

## Eigentumsgrundrecht und Eigentumsgarantie, Art. 14 GG

Leitentscheidungen (Auswahl): BVerfGE 58, 300 ff. – Nassauskiesung;  
89, 1 ff. – Eigentumsrecht des Mieters; 100, 226 ff. – Denkmalschutz; 102, 1 ff. – Altlasten

### Besonderheit: normgeprägtes Grundrecht – Ausgestaltungsbedürftigkeit

**Ausgangspunkt:** kein „natürliches Eigentum“ = Inhalt des Eigentums muss durch die Rechtsordnung bestimmt und abgegrenzt werden (Art. 14 I 2 GG) ⇒ **Dilemma:**

- einerseits Art. 14 GG = Abwehrrecht gegen den Staat (Art. 14 I 1 GG),
- andererseits jedoch zugleich Aufgabe des Staates (**Gesetzgebers**), den „Inhalt“ des Eigentums zu „bestimmen“ (Art. 14 I 2 GG) = Konturierungen des Schutzbereichs, typischerweise durch das Zivilrecht (z.B. §§ 903 ff., §§ 1922 ff. BGB)

**Gefahr:** (schleichende) Entleerung des Inhalts des Eigentums durch den Gesetzgeber

**Abhilfe: Institutsgarantie** des Eigentums:

- Bindung des Gesetzgebers an durch die Verfassung vorgegebene Wesensmerkmale des Eigentums: (1) **Privatnützigkeit**, (2) freie **Verfügungsbefugnis**, daneben: Rechtsnachfolgegarantie (**Erbrecht**), Entschädigungsgarantie bei Enteignung
- Ziel der Ausgestaltung: Sicherung eines **Freiheitsraumes** im vermögensrechtlichen Bereich; dadurch Ermöglichung einer **eigenverantwortlichen** Lebensgestaltung (BVerfGE 104, 1 [8 f.] – Baulandumlegung, st. Rspr.); aber auch: **Sozialbindung** (Art. 14 II GG), insb. „Situationsgebundenheit“ von Grund und Boden (Grundeigentum), kein „Recht auf Umweltverschmutzung“
- bei Änderung der Ausgestaltung („Umgestaltung“): grds. **Bestandsschutz** für konkret bestehende Eigentumspositionen; im Übrigen Übergangsregelungen erforderlich

## 1. Schutzbereich der Eigentumsgarantie, Art. 14 I GG

- a) **persönlich**: jedermann – *nicht*: jur. Personen des öff. Rechts: Art. 14 schützt nicht das Privateigentum, sondern das Eigentum Privater (BVerfGE 61, 82 [105 ff.] – Sasbach)
- b) **sachlich**: alle *konkreten* vermögenswerten *Rechtspositionen*, die dem Berechtigten von der Rechtsordnung in einer Weise zugeordnet sind, dass dieser die damit verbundenen Befugnisse nach eigenverantwortlicher Entscheidung zu seinem privaten Nutzen ausüben darf (BVerfGE 112, 93 [107] – Entschädigungsstiftung):
- Sachen (§ 90 BGB) und andere absolut geschützte Rechte des Privatrechts; Besitz;
  - schuldrechtliche Ansprüche des Privatrechts (BVerfGE 83, 201 [208 f.] – Vorkaufsrecht)
  - öffentlich-rechtliche Ansprüche und Anwartschaften, soweit durch eigene Leistung erworben (insb. Sozialversicherungsrenten; BVerfGE 100, 1 [32 f.] – Ostrenten);
  - *offen*: Recht am eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb als Inbegriff von Sachen und Rechten (BVerfGE 105, 252 [278] – Glykol)
- Recht, die geschützten vermögenswerten Rechte **innezuhaben, zu nutzen, zu verwalten** und über sie **zu verfügen** (BVerfGE 105, 17 [30] – Sozialpfandbriefe)

### Abgrenzung (Konkurrenzen)

- **kein Schutz** von Gewinnchancen, Erwerbssaussichten, Verdienstmöglichkeiten (BVerfGE 105, 252 [278] – Glykol): Bestands- statt Erwerbsschutz.  
Faustregel: **Art. 14 GG** schützt das Erworbenene, **Art. 12 I GG** den Erwerb.
- **kein Schutz** des Vermögens als solchen, insb. grds. kein Schutz gegen öff.-rechtl. Geldleistungspflichten; jedoch: Schutz über **Art. 2 I GG** (BVerfGE 95, 267 [300] – Altschulden, st. Rspr.) – **aber**: Eigentumsschutz gegen Steuerpflichten, die tatbestandlich an den Hinzuerwerb von Eigentum i.w.S. anknüpfen: ESt/GewSt (BVerfGE 115, 97 [110 ff.]

## 2. Eingriffe in das Eigentum i.S.v. Art. 14 GG (BVerfGE 58, 300 [330 ff.] – Nassauskiesung)

### a) Inhalts- und Schrankenbestimmungen

- = abstrakt-generelle Regelungen:
- Inhaltsbest.: in die Zukunft gerichtet (Ausgestaltung des Eigentums)
  - Schrankenbest.: gerichtet auf in der Vergangenheit erworbenes Eigentum

b) **Enteignung** = konkreter hoheitlicher Zugriff, gerichtet auf vollständige oder partielle Entziehung individueller Eigentumspositionen zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben (BVerfGE 104, 1 [9 f.], insb. zur staatlichen Güterbeschaffung)

## 3. Rechtfertigung (vgl. BVerfGE 100, 226 [239 ff.] – Denkmalschutz)

### a) Art. 14 I 2 GG: – Gesetz i.w.S.

- **Verhältnismäßigkeit**, insb. Abwägung zw. Privatinteresse (Bestandsgarantie) und Sozialbindung (**Art. 14 II GG**, auch: sog. Situationsgebundenheit)

### b) Art. 14 III GG

- durch Gesetz/aufgrund Gesetzes
- Rechtfertigung durch Allgemeinwohl: Verhältnismäßigkeit
- Entschädigungsjunktum (Wertausgleich)

Grds.: kein Ausgleichs- oder Entschädigungsanspruch

falls Inhalts- oder Schrankenbestimmung unverhältnismäßig, insb. unzumutbar: Gesetz verfassungswidrig und unwirksam (nichtig)

Ausn.: Ausgleichsregelungen, soweit in Einzelfällen unverhältnismäßige (unzumutbare) Härten

*vorrangig*: nicht-finanziell  
= reale Vermeidung durch Übergangsregelungen, Ausnahmen, Befreiungen u.dgl.

*subsidiär*: finanziell  
= Abfederung der Wirkungen durch Geldausgleich

## Abgrenzung Enteignung — Sozialisierung

	<b>Enteignung, Art. 14 III GG</b>	<b>Sozialisierung, Art. 15 GG</b>
Gegenstand	alle als Eigentum i.S.v. Art. 14 I GG geschützten Rechtspositionen	nur Grund und Boden, Naturschätze, Produktionsmittel (str. insb., ob Dienstleistungssektor davon umfasst wird)
Maßnahme	Enteignung: – konkret-individueller Zugriff – zur Erfüllung einer bestimmten öffentlichen Aufgabe (zur Güterbeschaffung)	Sozialisierung = Vergesellschaftung: – abstrakt-genereller Zugriff (strukturell) – Gemeinwirtschaft = Bedarfsdeckung/Bedürfnisbefriedigung der Allgemeinheit, keine Gewinnerzielung (Abgr. zur Privat-/Erwerbswirtschaft)
Zweck	Allgemeinwohl, Verhältnismäßigkeit	Vergesellschaftung (Bedarfsdeckung), Verhältnismäßigkeit (sehr str.)
formelle Voraussetzung	– i.d.R. aufgrund Gesetzes (Administrativenteignung); – ausnahmsweise durch Gesetz (Legalenteignung)	nur durch formelles Gesetz (Parlamentsgesetz); „Administrativsozialisierung“ unzulässig
Junktum	Entschädigung (nicht zwingend zum Verkehrswert)	Entschädigung (nicht zum Verkehrswert – str.)